vinetur

# US-Tequila-Caucus-Abgeordnete besuchen Jalisco vor Handelsgesprächen

Die Delegation traf Tequila-Regulierer und Produzenten, um Exportregeln, Echtheitsprüfungen und Mexikos geschützte Herkunftsbezeichnung zu erörtern.

Donnerstag, 24. September 2026



Eine Delegation von US-Abgeordneten des Congressional Tequila Caucus reiste am Mittwoch nach Jalisco zu Gesprächen mit Vertretern der Tequila-Branche und staatlichen Behörden, während sich beide Länder auf künftige Handels- und Regulierungsrunden im Zusammenhang mit dem mexikanischen Tequila vorbereiten.

Die Abgeordneten, Reps. Salud Carbajal, Linda T. Sánchez und Emily Randall, besuchten in Zapopan den Sitz und die Labore des Tequila Regulatory Council, bekannt als CRT. Dort trafen sie Vertreter der Agaven- und Tequila-Wertschöpfungskette, um Handelsbedingungen, technische Kontrollen und den Schutz von Tequila auf dem US-Markt zu überprüfen.

Im Mittelpunkt des Besuchs standen die bilaterale Zusammenarbeit und die Regeln für Tequila-Exporte im Rahmen des United States-Mexico-Canada Agreement, kurz USMCA. Nach Informationen, die im Anschluss an das Treffen veröffentlicht wurden, erörterten die Teilnehmer, Tequila im Handelsrahmen weiterhin als unverwechselbares Produkt Mexikos anerkannt zu halten und den zollfreien Zugang zum US-Markt zu bewahren.

Sie überprüften außerdem die Zukunft eines bilateralen Memorandum of Understanding zum Tequila-Handel, die Zusammenarbeit zwischen dem CRT und dem U.S. Alcohol and Tobacco Tax and Trade Bureau, gemeinsame Bemühungen gegen den Missbrauch von Tequilas Ursprungsbezeichnung sowie die Unterstützung für das Certificate of Authenticity for Tequila Exports, bekannt unter dem spanischen Akronym CAETI.

Die Gespräche spiegeln das kommerzielle Gewicht von Tequila in Nordamerika und das politische Interesse wider, ein Produkt zu schützen, das sowohl ein wichtiger Exportartikel als auch eine streng regulierte geografische Herkunftsangabe ist. Für die breitere Getränkeindustrie könnten die geprüften Fragen weit über die Diplomatie hinaus Folgen haben. Die Aufrechterhaltung der rechtlichen Anerkennung, der Zollbehandlung und der Mechanismen zur technischen Überprüfung ist für Produzenten, Importeure und Vertriebshändler wichtig, weil diese Kontrollen dazu beitragen können, authentischen Tequila zu schützen, geordnete Handelsströme zu unterstützen und Fälschungen zu verringern, die den Spirituosenmarkt in den Vereinigten Staaten verzerren könnten.

Während des Treffens dankte CRT-Präsident Aurelio López Rocha den US-Abgeordneten dafür, dass sie im Kongress einen parteiübergreifenden Caucus geschaffen haben, der sich speziell auf Tequila konzentriert. Er sagte, ihr Besuch in Jalisco habe sie an den Herkunftsort geführt und ihnen einen direkten Blick auf das Land, die Menschen, die Institutionen und die Kontrollsysteme hinter jeder Flasche gegeben.

Carbajal, der den Caucus mitvorsitzt, hob nach Darstellung des Besuchs seine mexikanischen Wurzeln und die wirtschaftliche Bedeutung des Sektors hervor. Sánchez konzentrierte sich darauf, Steuer- und Handelskanäle so aktiv zu halten, dass beide Volkswirtschaften davon profitieren, während Randall betonte, dass die bilateralen Beziehungen gestärkt werden müssten, um gemeinsames Wachstum zu unterstützen.

Auch die US-Generalkonsulin in Guadalajara, Elizabeth Hoffman Franolich, nahm an dem Treffen teil. Sie sagte, Beziehungen zwischen Ländern begännen mit Beziehungen zwischen Menschen, und unterstützte ein weiteres Lernen aus mexikanischen Produktions- und Aufsichtssystemen als Weg, die regionale Wirtschaftsaktivität zu stärken.

Der Jalisco-Teil des Besuchs umfasste auch ein privates Treffen mit Gouverneur Pablo Lemus Navarro und Mitgliedern seines Kabinetts. Anschließend besichtigten die Abgeordneten drei lokale Brennereien, um den Tequila-Produktionsprozess genauer zu beobachten.

Die Reise kommt zu einem Zeitpunkt, an dem Tequila einer der sichtbarsten alkoholischen Exporte Mexikos bleibt und in Bezug auf den Herkunftsschutz zu den sensibelsten zählt. Branchenvertreter argumentieren seit Langem, dass der Erhalt der Ursprungsbezeichnung nicht nur von der Durchsetzung in Mexiko abhängt, sondern auch von der Anerkennung und Zusammenarbeit der USA an der Grenze, bei Etikettenprüfungen und bei der Marktüberwachung.

Diese Sorge zeigte sich in der Betonung der technischen Arbeit zwischen dem CRT und den US-Behörden. Die Zusammenarbeit in den Labors und die Exportauthentifizierung sind zentrale Instrumente, um zu überprüfen, dass als Tequila verkaufte Produkte den mit Herkunft, Zusammensetzung und Herstellungsverfahren verbundenen Standards entsprechen. Diese Schutzmechanismen sind kommerziell wichtig, weil jede

Schwächung der Überprüfung Raum für Nachahmerprodukte schaffen, Preisdruck erzeugen und die Einhaltung der Regeln für legitime Marken auf dem US-Spirituosenmarkt erschweren kann.

Der Congressional Tequila Caucus wurde gegründet, um in Washington Aufmerksamkeit auf die mit Tequila verbundenen Handels-, Wirtschafts- und Kulturthemen zu lenken. Die Entscheidung der Abgeordneten, Jalisco, das Zentrum der Tequila-Produktion, zu besuchen, verschaffte ihnen einen direkten Einblick in die Regulierungsstruktur, die die Kategorie stützt, von Prüflaboren bis hin zu Exportzertifizierung und Produzentenaufsicht.

Auch wenn während des Besuchs keine neuen politischen Maßnahmen angekündigt wurden, war die Botschaft beider Seiten, dass Tequilas Status im bilateralen Handel geschützt bleiben sollte und dass die institutionellen Kanäle zwischen Regulierern und Branchenverbänden fortbestehen sollten. Da der Tequila-Handel tief in das nordamerikanische Getränkegeschäft integriert ist, würden künftige Entscheidungen zu Zöllen, Anerkennung, Zertifizierung oder der Bekämpfung von Fälschungen von Brennereien, Großhändlern, Einzelhändlern und Unternehmen der Gastronomie auf beiden Seiten der Grenze genau beobachtet.